

Programm November / Dezember 2007

Datum	Thema	Autor(en)
Dienstag, 6. November	Siebdrucke und Animationsfilme 88. Filmklubgalerie (siehe Seite 6 und 7)	Helga Chibidziura Gideon Koval
Dienstag, 13. November	Unterwasserfilme Filme aus der faszinierenden Unterwasserwelt (Siehe Artikel Seite 8)	Heinz Toperczer
Dienstag, 20. November	Verbandswettbewerb Nr. 1 Videos zum Lernen und Diskutieren	österr. Autoren
Samstag, 24. November	Filmklubausflug in die Südsteiermark und Marburg Besuch des 8. int. TOTI Filmfestivals	Günther Agath (Reiseleitung)
Dienstag, 27. November	Filmvorführung: „Der geköpft Hahn“ Der EPO Kinofilm exklusiv für uns! (Seite 9)	Dieter Pochlatko
Donnerstag, 29. November	6. Filmabend „Heimat Kapfenberg“ Fernsehberichte über Kapfenberg 1960 - 1980	ORF Filmautoren
Samstag, 1. Dezember	50 Jahre Filmklub Kapfenberg Festveranstaltung (siehe auch Seite 11)	Günther Agath Christian Graff
Dienstag, 4. Dezember	Historische Filmfragmente Die Steiermark in den 30er und 40er Jahren	Günther Agath (Präsentation)
Dienstag 11. Dezember	Videoschule „Familienergebnisse“ Technik, Gestaltung, Präsentation	Reinhold Wurm (Filmschule 7)
Dienstag 18. Dezember	Verbandswettbewerb Nr. 9 Videos zum Lernen und Diskutieren	österr. Autoren

Hinweis: Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Klublokal des Filmklub Kapfenberg statt. Die Klubabende beginnen jeweils pünktlich um **19:00 Uhr**. Für Mitglieder freier Eintritt, von Besuchern wird gerne eine kleine Spende entgegengenommen. Das Klublokal befindet sich in der Volksschule Redfeld, Steinerhofallee, 8605 Kapfenberg

Herausgeber: Filmklub Kapfenberg, p. A. Günther Agath, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg ZVR 981 576 935
Redaktion: Eckhard Nussmüller, Paulahofsiedlungsstraße E2, 8600 Oberaich, Fotos: Nussmüller, Wendlandt, Toperczer, Koval u. a.
Das Filmblatt ist eine unabhängige und unpolitische Vereinsmitteilung für Mitglieder und Freunde des Filmklub Kapfenberg
Der Filmklub Kapfenberg ist Mitglied im Verband Österreichischer Film und Videoautoren (VÖFA)
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen.

<http://www.filmklubkapfenberg.at> Mailadresse: gutlicht@filmklubkapfenberg.at



Filmblattl

Mitteilungen des Filmklub Kapfenberg

Ausgabe 5/2007

Filme aus der Tiefe

Seite 8



Herbstausflug des Filmklubs



Die Kirche des schön gelegenen Weinortes Kitzreck

Auch heuer fährt der Filmklub wieder in die Südsteiermark und weiter zum TOTI Filmfestival nach Marburg. Zunächst werden der Film- & Videoklub und das Puchmuseum in Graz besucht. Dann geht es hinauf nach Kitzreck zu einem zünftigen Mittagessen. Am Nachmittag steht dann eine Besichtigung des Weinmuseums am Programm. Zeitgerecht zum Beginn der Schlussveranstaltung des 8. TOTI Filmfestivals werden wir schließlich in Marburg eintreffen. Die Rückkunft nach Kapfenberg ist für ca. 21 Uhr geplant. Wer mitfahren will, merke sich bitte vor:

Termin: Samstag, 24. November

Abfahrt: Kapfenberg Redfeld: 8:00 Uhr

Zusteigmöglichkeiten unterwegs: bitte vereinbaren!

Kosten: 25,- Euro pro Person

Anmeldung: bei Günther Agath bis 6. November

Reisepass nicht vergessen!

Kennen sie den schon ?

In einer Buschenschank in Kitzreck sitzen ein paar deutsche Gäste und mokieren sich über die Tischsitten der Einheimischen, die ein Hendlhaxl in den Händen halten und abnagen: „Wenn wir ein Hähnchen essen, dann nehmen wir die Gabel in die linke Hand und das Messer in die rechte“, sagt eine konsternierte Dame. Fragt einer von den Steirern drauf: „Und mit was esst´s dann des Hendl?“



Filmklubausflug 2006 - heuer wird's ähnlich!

„Der geköpft Hahn“

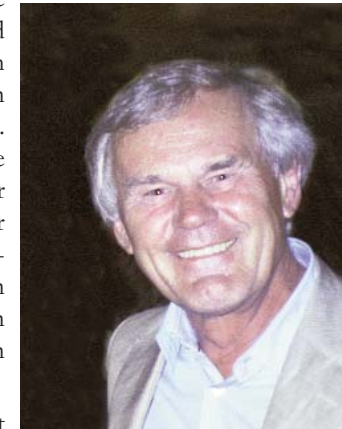
Regie: Radu Gabrea, Marijan D. Vajda.

Drehbuch: Radu Gabrea, Bert Koß, unter Mitarbeit von Wolfgang J. Ruf, Razvan Radulescu, nach dem gleichnamigen Roman von Eginald Schlattner.

Musik: Thomas Osterhoff.

Produzenten: Dieter Pochlatko, Arno Ortmaier, Radu Gabrea, Laszlo Kantor.
Österreich/Deutschland/Rumänien/Ungarn 2007, 90 Minuten, Farbe

Eine Geschichte vom schmerzhaften Erwachsenwerden in einer Zeit des extremen Umbruchs: Am 23. August 1944 erwartet der 16-jährige Felix Goldschmidt in einer kleinen Stadt in Siebenbürgen, dem rumänischen Transsilvanien, seine Freunde und Klassenkameraden zum Exitusfest, der großen Feier zum Schulabschluss. Doch die traditionelle Festlichkeit, zu der der Sohn wohlhabender Siebenbürger Sachsen eingeladen hat, wird einen weitaus gravierenderen Abschied als nur den von der Schule darstellen.



Co-Produzent Dieter Pochlatko

Denn an diesem Tag löst sich das Königreich Rumänien angesichts der vorrückenden Roten Armee vom bislang verbündeten Nazi-Deutschland. Für die deutsche Volksgruppe der Siebenbürger Sachsen, von denen viele zuletzt doch in einen unseligen Pakt mit den Nationalsozialisten verstrickt waren, bedeutet das den Anfang vom Ende ihrer 800-jährigen und bis dahin so erfolgreichen Siedlungsgeschichte am Fuß der Karpaten.

Im Mittelpunkt der dramatischen, schon vom

Romanautor ebenso ironisch wie elegisch beschworenen Ereignisse, stehen neben dem zwischen völkischer DJ-Gefolgschaft und evangelischer Konfirmation hin- und hergerissenen Felix seine drei Freunde: die Jüdin Gisela, die von der Deutschen Schule verwiesen wird, Hans Adolf, der Sohn des Kaminkehrers und Felix' bester Freund, der ihn aus Eifersucht verrät, und Alfa Sigrid, die kokett-morbide Tochter eines sächsischen Gutsbesitzers, der es Spaß bereitet, beiden Freunden den Kopf zu verdrehen und sie gegeneinander auszuspielen. Hinzu kommt der vielfarbige Figurenreigen jener multikulturellen Welt, in der Deutsche, Rumänen, Ungarn, Juden und Roma neben- und miteinander lebten - und deren Balance damals vollends zerbrach.

„Der geköpft Hahn“ ist der erste Spielfilm über das Schicksal der Siebenbürger Sachsen. Und er vergegenwärtigt ein weithin unbekanntes Stück europäischen Lebens an der Schwelle zu seinem Untergang. Der Film zeigt, wie das private Leben der Kinder von den großen geschichtlichen Ereignissen aufgefressen wird und sie dabei ihre Heimat verlieren.

Liebe Mitglieder und Freunde des Filmklubs!

Mit vollem Schwung haben wir uns in die Herbstarbeit gestürzt und doch möchte ich nicht versäumen, mich nochmals herzlich für die bereits während der Ferien geleisteten Arbeiten zu bedanken. Die von Gerhard Fritz bereitgestellte und von Lorenz Rinnhofer und Rudi Wendlandt installierte Breitwandleinwand hat sich schon bestens bewährt. Filme im 16:9 Format können nun ohne Blindstreifen vorgeführt werden. Auch die mobile Vorführanlage (vorgestellt im *Filmblattl* Nr. 4) hat ihre Feuertaufer bei meiner Geburtstagsfeier glänzend bestanden.

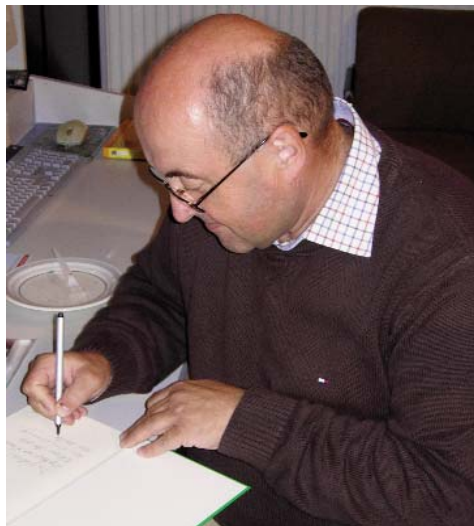
Herbert Fraiss hat die neue Verkabelung für den Einsatz eines Laptops im Filmsaal zur Fernsteuerung des Beamers für Video und Power Point Präsentationen fertiggestellt. Beim 1. Vortragsabend „*Heimat Kapfenberg*“ wurde diese Installation dann zum ersten Mal eingesetzt. Einige unserer Mitglieder haben heuer im Sommer auch wunderbare Fotos geschossen. Ich denke dabei an Oliver Domberger, der im Himalaya unterwegs war, oder an Eckhard Nussmüller, der aus Südamerika über tausend Bilder mitgebracht hat. Uns zur Abwechslung einmal eine „Diashow“ in Form einer Power Point Präsentation zu zeigen, wäre ja nun problemlos möglich.

Beim internationalen Filmfestival in Klopein hat unser Klub wieder Preise eingeheimst. Drei „Silberne Dianas“ gingen dabei an Benno Buzzi und Florian Pochlatko. Auch für das TOTI Filmfestival in Marburg haben wir vier Beiträge gemeldet. Bei der Schlussfeier werden wir im Zuge unseres Klubausflugs anwesend sein und können so

unsere guten Ergebnisse gleich feiern.

Wie die meisten Mitglieder ja wissen, hatte ich leider im Spätsommer mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, was dazu führte, dass ich kurzfristig in die Rehab-Klinik nach St. Radegund gehen musste. Von hier aus habe ich versucht, die Klubabende so gut es ging per Telefon vorzubereiten. Ich möchte mich aber ganz herzlich dafür bedanken, dass einzelne Mitglieder die Klubabende während meiner Abwesenheit dann moderiert haben. Mein Dank gilt dabei insbesondere den Herrn Fritz, Buzzi, Wendlandt, Graff, Wurm, Fraiss und Nussmüller. Außerdem möchte ich mich noch ganz herzlich für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich meines sechzigsten Geburtstages bedanken.

Euer Günther Agath



Festveranstaltung im Hotel Böhlerstern

Am Samstag, dem 1. Dezember mit Beginn um 10:00 Uhr, feiert der Filmklub Kapfenberg sein fünfzigjähriges Bestehen.

Festprogramm:

- 10:00 Uhr** Eröffnungsansprache durch den Obmann des Filmklubs Kapfenberg, Günther Agath
- 10:30 Uhr** Ehrung verdienter Mitglieder durch Kulturstadtrat Günter Bleymeier
- 11:00 Uhr** Aufführung des ältesten im Klub entstandenen Films, sowie Ausschnitte aus weiteren bemerkenswerten Filmen des Klubs
- 12:30 Uhr** Fototermin für alle Mitglieder und deren Begleiter auf der „Böhlerstiege“ vor dem Hotel
- 13:00 Uhr** Festbuffet mit Filmmusik und Rahmenprogramm

Alle Mitglieder samt Begleitung sind dazu herzlich eingeladen!

Unkostenbeitrag für Buffet und Getränke pro Person: 15 €

Um Anmeldung unter 0676 6101 507 oder im Filmklub wird gebeten



Ein Klubabend im alten Filmklublokal in der Wienerstraße 60. Das Bild entstand etwa um 1990. Wenn man genau schaut, entdeckt man leider auch viele, die heute nicht mehr unter uns sind.

Filmschauen und Weinverkosten

Der internationale Schmalfilmklub traf sich diesmal in Krems und Langenlois, um seinen Mitgliedern mit Wein, Film und künstlerischen Karikaturen ein Fest zu bereiten.

Das heurige Landestreffen des internationalen Beaulieu Schmalfilmklubs fand vom 21. bis 23. September in Krems und Langenlois statt. Herrlichstes Herbstwetter begrüßte die etwa dreißig Teilnehmer, die zum Teil auch aus der Schweiz und



Deutschland angereist waren. Bereits der Freitag begann mit einem gemütlichen Abend in einem Gasthof in Zöbing. Jeder Weinfreund gerät bei diesem Ortsnamen ins Schwärmen, den am Zöbinger Heiligenstein wächst der beste Riesling Österreichs.

Doch die Filmfreunde hatten nicht nur den Wein im Sinn. Bereits am Samstag vormittag ging es nach Krems, wo im Karikaturenmuseum eine Sonderschau dem wohl berühmtesten Zeichner aus den Disney Studios, nämlich Carl Barks, gewidmet war. Die Schau vermittelte interessante Einblicke in die Gestaltung von Zeichentrickfilmen und in die besondere Arbeitsweise des Künstlers Carl Barks.

Nach den beeindruckenden Profifilmen gingen die Klubmitglieder daran, ihre eigenen Werke zu zeigen. Im Privatokino von Richard Sehnal wurden bis zum Abend die mehr oder weniger gelungenen Streifen vorgeführt. Herausragend ein Film über eine Fahrt mit der Hochschaubahn, sowie ein eigenwillig gestalteter Film über den Karneval in Venedig.

Dass dieser Abend dann in einer Kellergasse am Zöbinger Heiligenstein sein Ende fand, mag auch jene mit Begeisterung erfüllt haben, die von den Filmen nicht so angetan waren. Für 2008 ist geplant, das Treffen gemeinsam mit den Schweizer Freunden in Davos abzuhalten. (nuss)

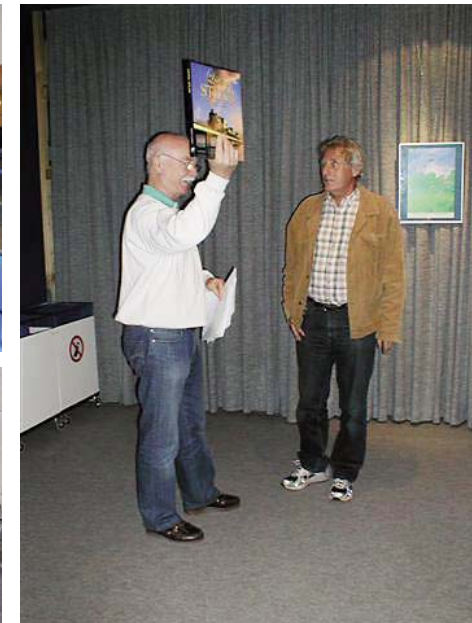
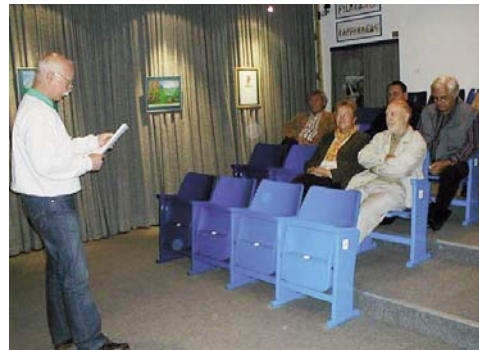
Filme, in denen sich was bewegt

Bereits zum fünfzehnten Mal wurde im Filmklub Kapfenberg das internationale Eisenbahn-, Transport- und Verkehrsfestival (neudeutsch: Railway Transport Traffic, kurz RTT Festival) abgehalten. Auch diesmal gab es beeindruckende Filmbeiträge.

Bei dem am 18. September abgehaltenen Festival wurden sieben Beiträge durch eine Publikumsjury bewertet, wobei sich folgende Wertung ergeben hat:

- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| 1. Platz: Benno Buzzi (A): | „Windpark Moschkogel“ |
| 2. Platz: Ernst Graffitsch (A): | „Die Tunnelreinigung“ |
| 3. Platz: H & L Zederbauer (A): | „Tante Ju“ |
| 4. Platz: F. Zaytsev (RUS): | „After the Water“ |
| 5. Platz: Gerhard Fritz (A): | „Die Thörlerbahn“ |
| 6. Platz: Christian Freidl (A): | „Der Schrei des schwarzen Coyoten“ |
| 7. Platz: Marta Zurkova (CZ): | „At the Time“ |

Am darauffolgenden Tag wurden alle Teilnehmer des Festivals vormittags zu einer Werksführung bei der Firma Böhler Edelstahl eingeladen. Am Nachmittag wurde dann auch noch das neue Stellwerk der ÖBB im Bahnhof Bruck an der Mur besichtigt. (wendlandt)



Links oben: Begrüßung der Gäste, links unten: Werksführung bei Böhler, rechts: Überreichung des Preises an den Festivalssieger Benno Buzzi



Untervwegs mit dem Forschungsschiff



Hans Hass begrüßt Heinz Toperczer

Eintauchen in eine Wunderwelt

Heinz Toperczer zeigt zwei faszinierende Unterwasserfilme

Heinz Toperczer hat als Tauchlehrer beim österreichischen Berufstauchlehrerverband bereits über eintausendzweihundert Einsätze hinter sich. Bei all diesen Tauchgängen hat er natürlich in der Unterwasserwelt ausreichend Erfahrung gesammelt, um sich auch an die filmische Dokumentation dieser Wunderwelt wagen zu können. Was das Filmen unter diesen Bedingungen aber bedeutet, lässt sich erahnen, wenn man die aufwendige Ausrüstung sieht, die für eine gelungene Filmausbeute erforderlich ist (siehe Titelbild).

Neben den gestalterischen und technischen Problemen hat man unter Wasser aber noch mit ganz anderen Situationen fertig zu werden, die bei Aufnahmen im Trockenen nicht vorkommen. Dies beginnt mit den schwierigen Lichtverhältnissen und setzt sich fort in dem Bemühen eine ruhige Kameraführung selbst dann zu erzielen, wenn heftige Strömungen dies erschweren.

Für den Filmabend am **13. November** wird Herr Toperczer zwei seiner jüngsten Filme mitbringen. Der erste Film erzählt die Geschichte, wie er auf einem französischen Forschungsschiff als zweiter Kameramann angeheuert hat, wie dann aber doch alles ganz anders kam..

Beim zweiten Film begibt er sich auf die Spuren des österreichischen Tauchpioniers Hans Hass. Dabei wird versucht, alte Filmaufnahmen von Hass, mit in jüngster Zeit entstandenen Unterwasseraufnahmen von seinen damaligen Lieblingstauchplätzen auf Bonaire zu mischen. Als Höhepunkt des Films kann man das Betauchen des Wracks der „Maria Bahn“ sehen, einem Dreimastschoner, der schon seit hundert Jahren in einer Tiefe von fünfundsechzig Metern liegt. Es sind dies die letzten Aufnahmen von diesem Wrack, denn ein Wirbelsturm zertrümmerte es kurz danach und zog es in die Tiefe. Hans Hass hatte damals diese Tauchgänge in einem eigenen Film mit dem Namen „Rausch ohne Drogen“ verarbeitet. Beim Betrachten von Toperczers Film wird man sofort bemerken, welche Faszination Hans Hass auch heute noch auf ihn ausübt. Kein Wunder also, dass dieser zweite Beitrag mit Abstand Toperczers persönlicher Favorit ist.

Der Tauchfilm-Abend stellt einen der Höhepunkte im Herbstprogramm unseres Klubs dar. Merken sie sich diesen Termin also vor, denn Heinz Toperczer macht sich rar. Immerhin sind zwei Jahre vergangen, seit er zum letzten Mal bei uns im Klub war.

Gelungener Saisonauftakt

Karikaturen, Filme und ein Geburtstagsfest für den Obmann waren ein kräftiges Startsignal für die neue Saison.

Endlich ist die lange Sommerpause vorbei, dachten sich einige der Filmklubmitglieder und strömten erwartungsvoll Richtung Klublokal. Einige dürften den Termin allerdings auch verschlafen haben. Trotzdem waren es dann zwanzig Neugierige, die sich die Karikaturen von Helmut Holzer, den angekündigten Film „In Golf We Trust“ und vor allem die Feierlichkeiten rund um Günther Agaths sechzigsten Geburtstag nicht entgehen ließen. Und sie wurden wahrlich nicht enttäuscht. Holzer hat mit spitzer Feder die Marotten der Golfergilde karikiert und der argentinische Film über einen fluchenden Golfer war witzig und treffsicher.

Abschließend hat Günthers Überraschungsbeitrag, nämlich ein Film über die Insel Agathonisi, eingestimmt auf einen fröhlichen Abend, der dann bei einem wunderbaren Buffet noch lange gedauert hat. Die Gratulantenschar ließ Günther hochleben und viele brachten die Hoffnung zum Ausdruck, dass er uns noch lange als Obmann wunderbare Filmklubabende gestalten möge. Die Redaktion des *Filmblattls* schließt sich diesen Wünschen voll und ganz an und wünscht Günther außerdem, dass seine momentan etwas angeschlagene Gesundheit nur eine einmalige und vorübergehende Episode bleiben möge. *(nuss)*



*Golfer und andere Experten diskutieren mit dem Künstler (links oben)
Großer Andrang beim Buffet (links unten)
Die Geburtstagstorte wird angeschnitten (oben)*

Helga Chibidziura zeigt im November Siebdrucke der letzten drei Jahre



Seit dem Abschluss ihres Studiums an der Kunstuniversität Linz im Jahre 2002, lebt und arbeitet die freischaffende Künstlerin in St. Georgen an der Stifting vorrangig im Bereich Siebdruck.

Viele ihrer Werke erzählen von oft in der Natur erlebten, unwirklich scheinenden Lichtstimmungen. Dabei schafft die Künstlerin über Motivwahl und Farbreduktion Momentaufnahmen, hinter deren Leichtigkeit und schlichter Erscheinung sich umfassende Erfahrung und sichere Handhabung der Technik verbergen.

„Achtung Staatsgrenze“ 2006, Siebdruck auf Baumwolle, 130 x 130 cm

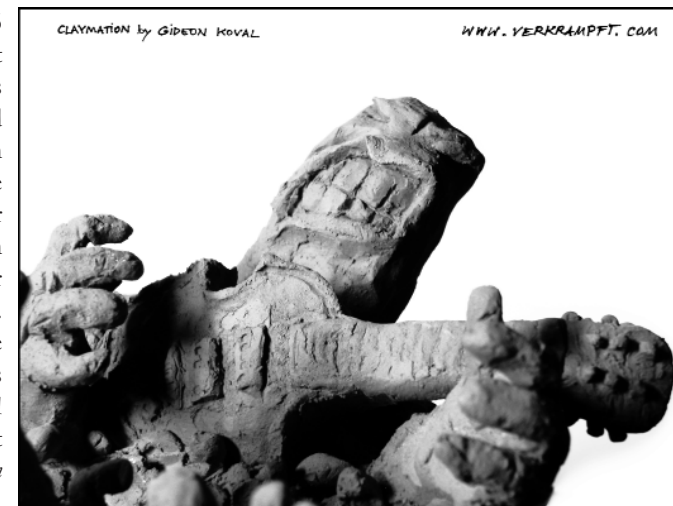
Künstlerischer Werdegang:

- 2002 Sechsmonatiger Aufenthalt in Schleusingen (Deutschland) im Rahmen eines Arbeitsstipendiums
- 2004 Auslandsstipendium des Bundeskanzleramtes im Egon Schiele Art Centre Krumau (Tschechien)
- 2005 Einzelausstellung: „ansichtssache“ in der Galerie „gimmick“, Linz
Einzelausstellung: „ansichtssache part two“ im Kulturverein Fönfrisur, Graz
Gruppenausstellung: „Déjà-vu“ im KunstQuartier Wien
Gruppenausstellung: „Fiber Celebrated“ im Durango Art Center, Colorado, USA
- 2006 Gruppenausstellung im Kunstverein Galerie artico, Wallern an der Trattnach
Einzelausstellung im Arkadenhof, Weingut Brolli, Gamlitz
Gruppenausstellung „NATUR-MENSCH“, St. Andreasberg, Deutschland
Lehrstätigkeit im WS an der FH Joanneum, Bad Gleichenberg
- 2007 Einzelausstellung „screening 1“, LKH Kirchdorf an der Krems
Einzelausstellung „synchron-schwimmsportpraxis für anfänger“ im Rahmen der Ausstellungsreihe der Grazer Stadtwerke „Kunst am Pool“ im Bad zur Sonne

Meisterwerke des Animationsfilms am 6. November im Klub!

Gideon Koval präsentiert seine „Claymation“, Animationsfilme, bei dem aus Ton geformte Figuren zum Leben erwachen. Gleichsam „Tonfilme“ der neuen Art!

Gideon Koval wurde 1975 in Graz geboren. Derzeit lebt und arbeitet er als Filmmacher, Musiker und Produzent in St. Georgen an der Stifting. Seine Ausbildung absolvierte er an der Ortweinschule in Graz und an der Kunstuniversität in Linz. Bisher entstanden folgende Filme: „A Star“, als erstes Werk, dann folgte „A Moviemaker“, und zuletzt stellte er den Film „An Actor“ fertig.



Gedanken zum Keramiktrickfilmprojekt „A Star“ von Gideon Koval

Beim Zeichnen den entstehenden Strich zu beobachten, zu verfolgen, wie sich eine weiche Bleistiftspitze am Papier abreibt und eine Spur zieht, hatte immer schon eine derartige Faszination für mich, dass ich meistens das Ziel vergaß, das ich mir beim Strichansatz am Papier gesteckt hatte. Solcher Materialfetischismus ist die Ursache krankender Inhalte. Ob nun ein Journalist nur um des Tippens willen einen Zeitungsartikel verfasst, oder ein Maler der Konsistenz seiner Farben alle Aufmerksamkeit zukommen lässt. Doch ist es nicht von der Hand zu weisen, dass eine gewisse Neigung zum Material Grundvoraussetzung für eine Auseinandersetzung mit diesem ist. Das Wesentliche ist die Thematik eines Projekts,

also kann zu starke Materialbezogenheit die Vermittlungsqualität der Inhalte gefährden.

Ein Beispiel für einen unter Beobachtung der Bleistiftmine geschriebenen Absatz zum Thema „Der Ton kommt aus dem Sack“: „Um an den Ton im Sack heranzukommen, muss man in den Sack hinein, nicht als ganze Person, aber mindestens mit einem kleinen Anteil dieser. Meist werden die Säcke grob geköpft, mit einem in der Keramikwerkstatt üblichen, stumpfen Messer, was einem Abfetzen der zugebundenen Sacköffnung gleichkommt“.

Man kann sich auf diese Weise schnell vom Kern einer Geschichte entfernen, verleiht dieser aber gleichzeitig Charakter.